

Amt für Raumplanung
Abteilung Grundlagen / Richtplanung

Werkhofstrasse 59
4509 Solothurn
Telefon 032 627 25 61
Telefax 032 627 76 82
www.arp.so.ch

Raumbeobachtung im Kanton Solothurn

Bereich Siedlung: Bauzonen der Gemeinden (Vergleich 2003 / 2007)



Solothurn, im Juni 2008

Inhaltsverzeichnis

1. Worum geht es?	2
2. Hauptresultate	3
2.1 Grösse der Bauzone.....	3
2.2 Bauzonenverbrauch pro Kopf	4
3. Weitere ausgewählte Resultate	6
3.1 Überbauungsgrad der Bauzone	6
3.2 Unbebaute Bauzone	7
3.3 Bauzonenverbrauch zwischen 2003 und 2007	10
4. Fazit	12
5. Anhang	14
5.1 Begriffe und Definitionen	14
5.2 Abkürzungen.....	15
5.3 Datentabellen.....	15

1. Worum geht es?

Im Jahre 2007 wurde zum zweiten Mal eine Erhebung bei den Gemeinden über den Stand der Bebauung und Erschliessung der Bauzonen durchgeführt. Die Daten sind ausgewertet und werden nun mit jenen aus dem Jahr 2003 verglichen. Diese Informationen dienen den Gemeinden, aber auch dem Kanton als Arbeits- und Planungsinstrument.

Das Bevölkerungswachstum sowie die steigenden Flächenansprüche führen dazu, dass der Bodenverbrauch für Wohnen und Arbeiten stetig zunimmt. Dem steht die eingeschränkte Verfügbarkeit der begrenzten Ressource Boden gegenüber. Mit diesem knappen Gut muss sorgsam umgegangen werden; denn einmal überbaut, ist der Boden für alle Zeiten beansprucht. Um die räumliche Entwicklung zu beobachten und zu steuern, sind Rauminformationen wie jene über die Bauzonen unabdingbar.

Der Bericht erlaubt insbesondere mit Blick auf die Daten von 2003 folgende Hauptaussagen:

- Rund ein Zehntel der Kantonsfläche befindet sich in der Bauzone.
- Seit der letzten Erhebung von 2003 nahm die Bauzone um rund 24 ha zu.
- Erwartungsgemäss ist gegenüber der Erhebung von 2003 der Anteil der bebauten Bauzone gewachsen und jener der unbebauten zurückgegangen.
- Die bebaute Bauzone ist 2007 um rund 240 ha grösser als 2003. Die durchschnittliche jährliche Bebauung beträgt 60 ha. Das heisst, jede Minute wird 1 m² Boden bebaut.
- Der Bauzonenverbrauch pro Einwohner liegt bei 319 m². Werden die Beschäftigten einbezogen, liegt er bei 222 m²/Kopf. Seit der letzten Erhebung von 2003 hat der pro Kopf Wert um 3 m² abgenommen.

Der Bericht ist auch auf dem Internet verfügbar (www.arp.so.ch). Die detaillierten Daten aus der Erhebung „Bebauung und Erschliessung“ werden als Excel-Tabellen angeboten, damit sie weiter bearbeitet und vertiefte Analysen erstellt werden können.

Bisher sind in der Reihe Raumb Beobachtung im Kanton Solothurn folgende Broschüren erschienen:

Bereich Siedlung: Bauzonen der Gemeinden (2006)

Bevölkerung und Wohnen (2007)

2. Hauptresultate

2.1 Grösse der Bauzone

Die Bauzone (Wohn- und Mischzone, Industrie- und Gewerbezone, Zone für öffentliche Bauten und Anlagen) im Kanton Solothurn umfasst 8025 ha (Stichtag 1. Januar 2007). Sie nimmt etwas mehr als 10% der Kantonsfläche ein. 81% der Bauzone sind bebaut. Von der unbebauten Bauzone ist der grösste Teil (83%) erschlossen. Von der unbebauten Bauzone ist der grösste Teil (83%) erschlossen.

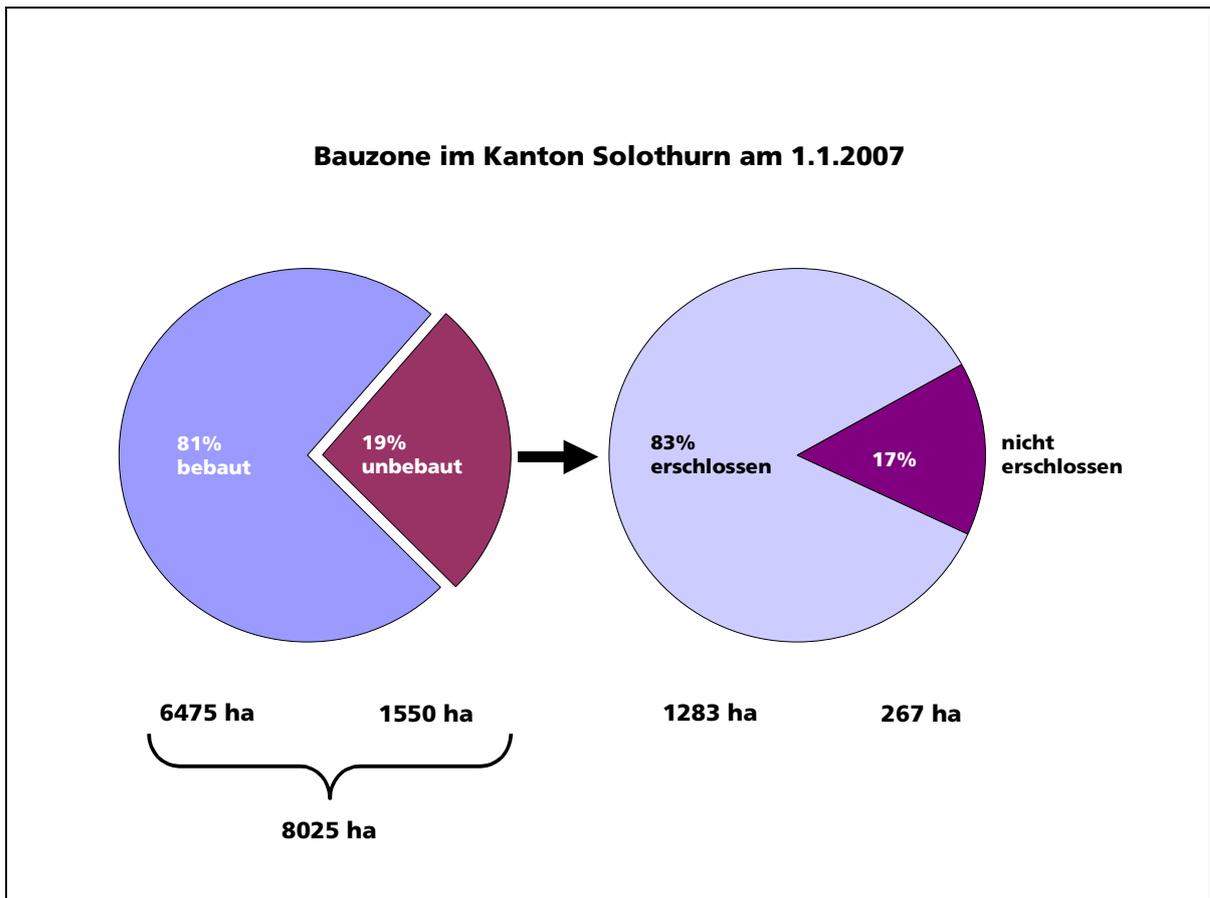


Abb. 1: Bauzone im Kanton Solothurn am 1.1.2007

Die gesamte Bauzone hat zwischen 2003 und 2007 um 24 ha zugenommen. Dies ist zurückzuführen auf:

- Einzonungen (z.B. in Härkingen, Luterbach, Grenchen)
- Bereinigungen im Rahmen von Ortsplanungsrevisionen bzw. der amtlichen Neuvermessung
- Unterschiedlich erhobene Daten

Die bebaute Bauzone nahm zwischen 2003 und 2007 um 4 Prozentpunkte (+ 239 ha) auf 6475 ha zu. Dafür nahm die unbebaute Bauzone um 12% auf 1550 ha ab. Jährlich wurden durchschnittlich 60 ha neu bebaut; dies entspricht mehr als 90 Fussballfeldern.

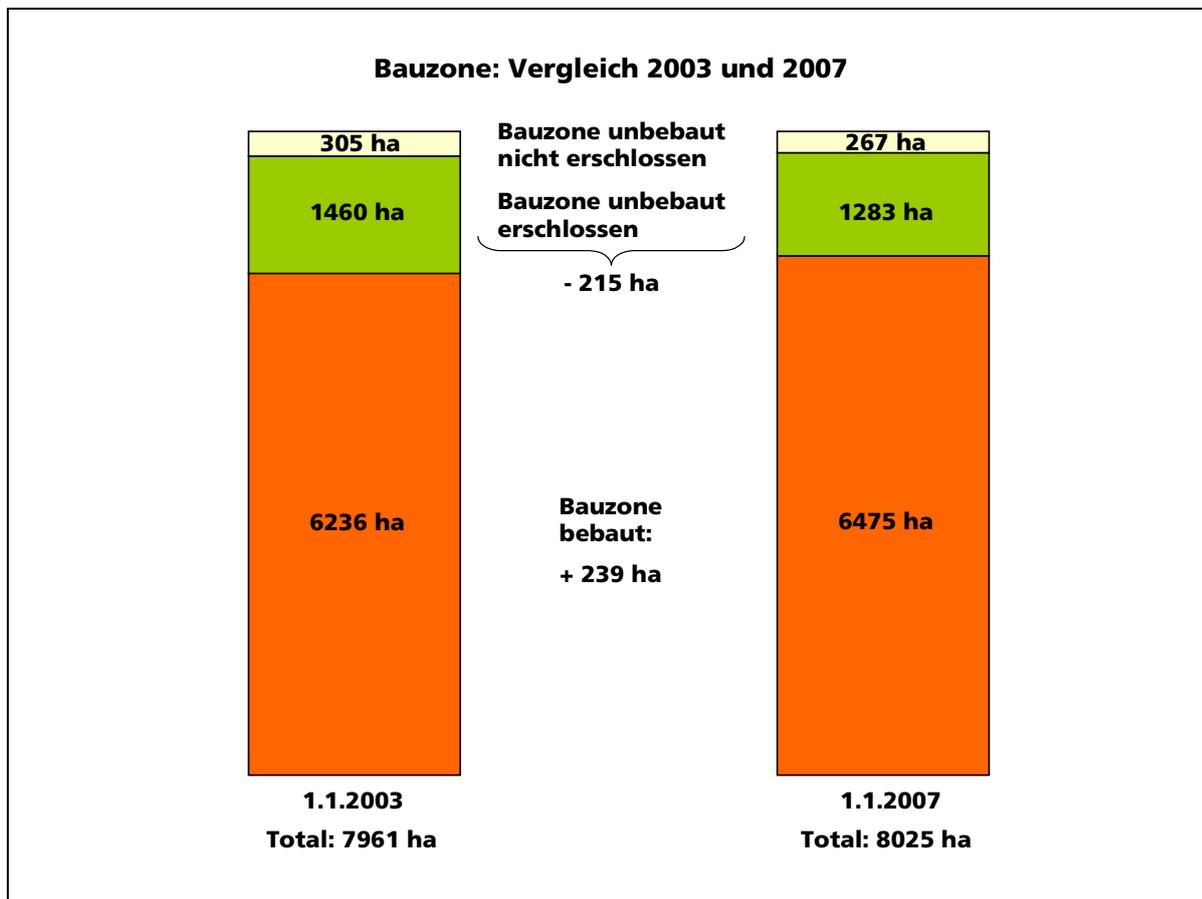


Abb.2: Bauzonengrösse im Vergleich zwischen 2003 und 2007

2.2 Bauzonenverbrauch pro Kopf

Im Kanton Solothurn leben 251'657 Personen (2006) und 109'661 sind in diesem Raum beschäftigt (2005). Der Bauzonenverbrauch pro Einwohner liegt bei 319 m². Der höchste Wert liegt bei 1128 m²/Einwohner, das Minimum bei 202 m²/Einwohner. Der schweizerische Durchschnitt beträgt 340 m². Gegenüber der letzten Erhebung von 2003 hat der pro Kopf Verbrauch um 3 m² abgenommen. Verändert hat sich dieser Wert insbesondere in ländlichen Gemeinden: Verkleinert in jenen Gemeinden, deren Einwohner zunahm (z.B. Gänsbrunnen, Lüsslingen, Tschepach) und vergrössert dort, wo die Einwohnerzahl zurückging (z.B. Oberramsern, Brunnenthal).

Das Verhältnis der Bauzonenfläche zu den Einwohnern kann als einfaches Mass für die Nutzungsdichte verwendet werden. Gemeinden mit wenig unbebauten Bauzonen und einer hohen baulichen Dichte im Siedlungsgebiet weisen eine entsprechend geringe Bauzonenfläche pro Einwohner auf. Einen überdurchschnittlichen pro Kopf Wert verzeichnen vor allem ländliche Gemeinden (z.B. Oberramsern und Lüsslingen) und Wohngemeinden (z.B. Eppenber-Wöschnau und Obergerlafingen) sowie Gemeinden mit einer grossen Industrie- und Gewerbezone wie z.B. Härkingen, Neuendorf und Däniken.

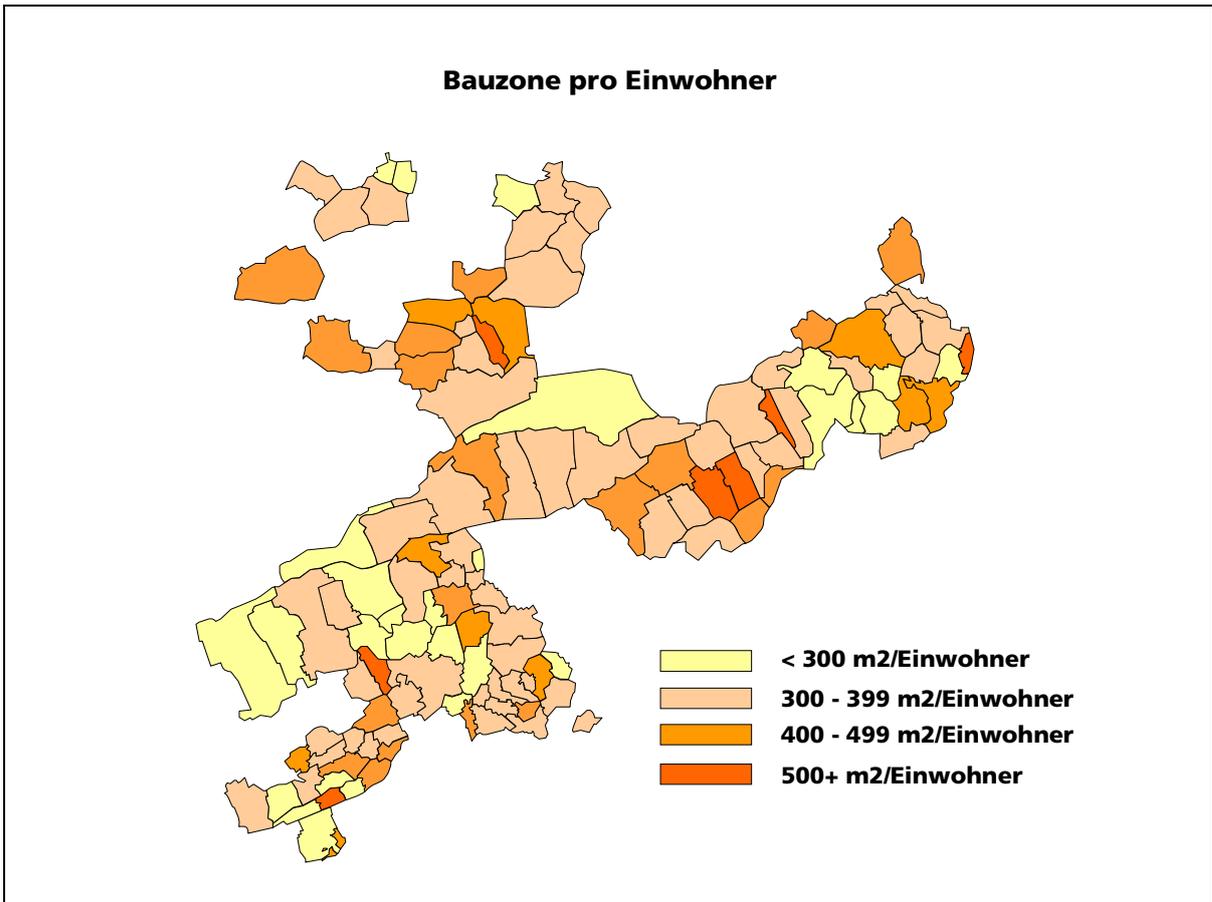


Abb.3: Bauzonenfläche pro Einwohner

Bezieht man die Beschäftigten mit ein, so liegt der pro Kopf Verbrauch bei 222 m² (2003: 223 m²). Am tiefsten ist er in den Zentrumsgemeinden (147 m²/Kopf), am höchsten in den ländlichen Gemeinden (330 m²/Kopf).

3. Weitere ausgewählte Resultate

3.1 Überbauungsgrad der Bauzone

Der Überbauungsgrad gibt das Verhältnis zwischen bebauter und unbebauter Bauzone an. Die grössten Anteile an unbebauter Bauzone liegen in den Bezirken Thierstein (29%) und Gösgen (25%), der tiefste Anteil in Solothurn (11%).

Die grössten Anteile an unbebauter Wohn- und Mischzone liegen ebenfalls in den Bezirken Thierstein (26%) und Gösgen (21%). Die grössten Anteile an unbebauter Industrie- und Gewerbezone befinden sich in den Bezirken Thierstein (38%), Gösgen (34%) und Olten (33%).

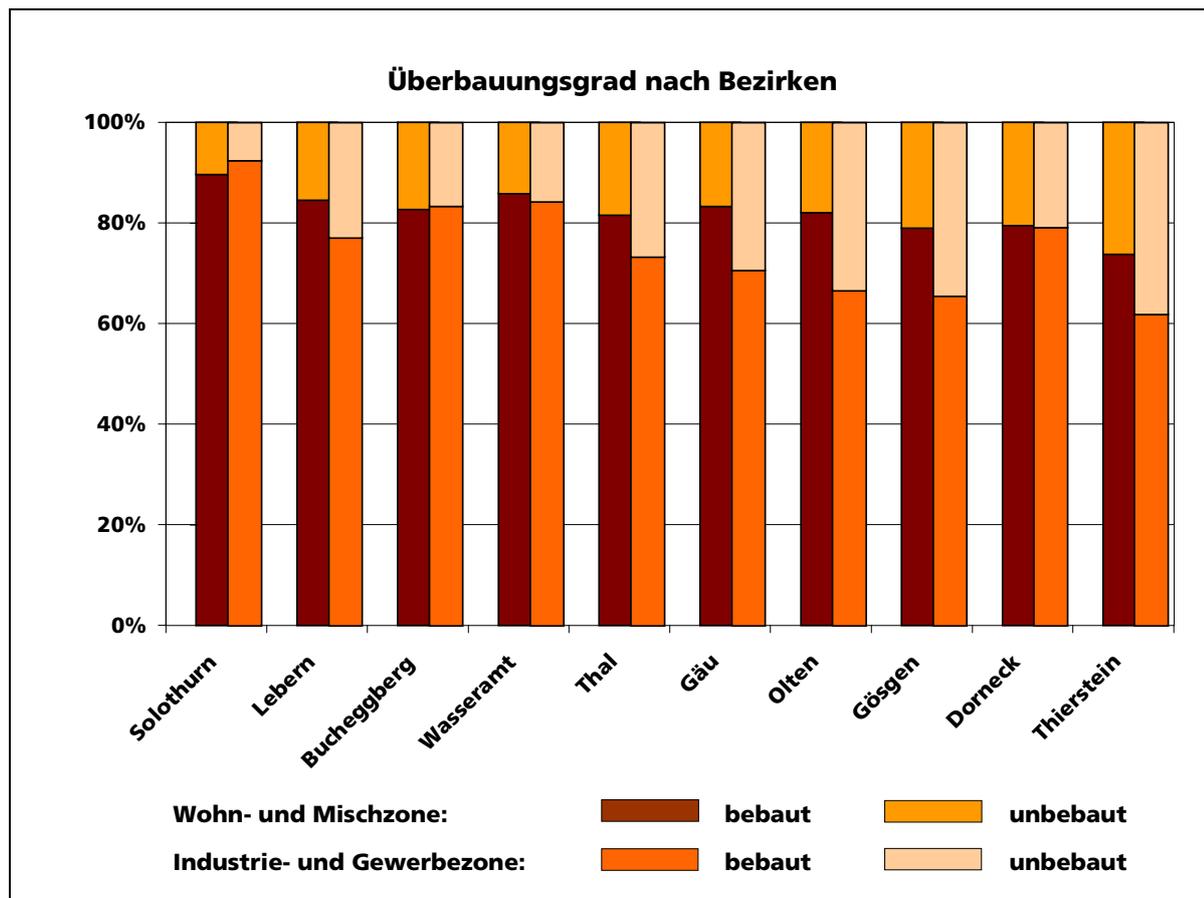


Abb. 4: Überbauungsgrad der Wohn- und Mischzone sowie der Industrie- und Gewerbezone nach Bezirken

Vergleicht man den Überbauungsgrad mit jenem von 2003, so zeigt sich, dass erwartungsgemäss der Anteil an bebauter Bauzone zu- und jener der ungebauten Bauzone abgenommen hat.

3.2 Unbebaute Bauzone

Die grösste unbebaute Bauzone weist der Bezirk Olten mit 332 ha aus. Dies entspricht einem Fünftel der gesamten unbebauten Bauzone.

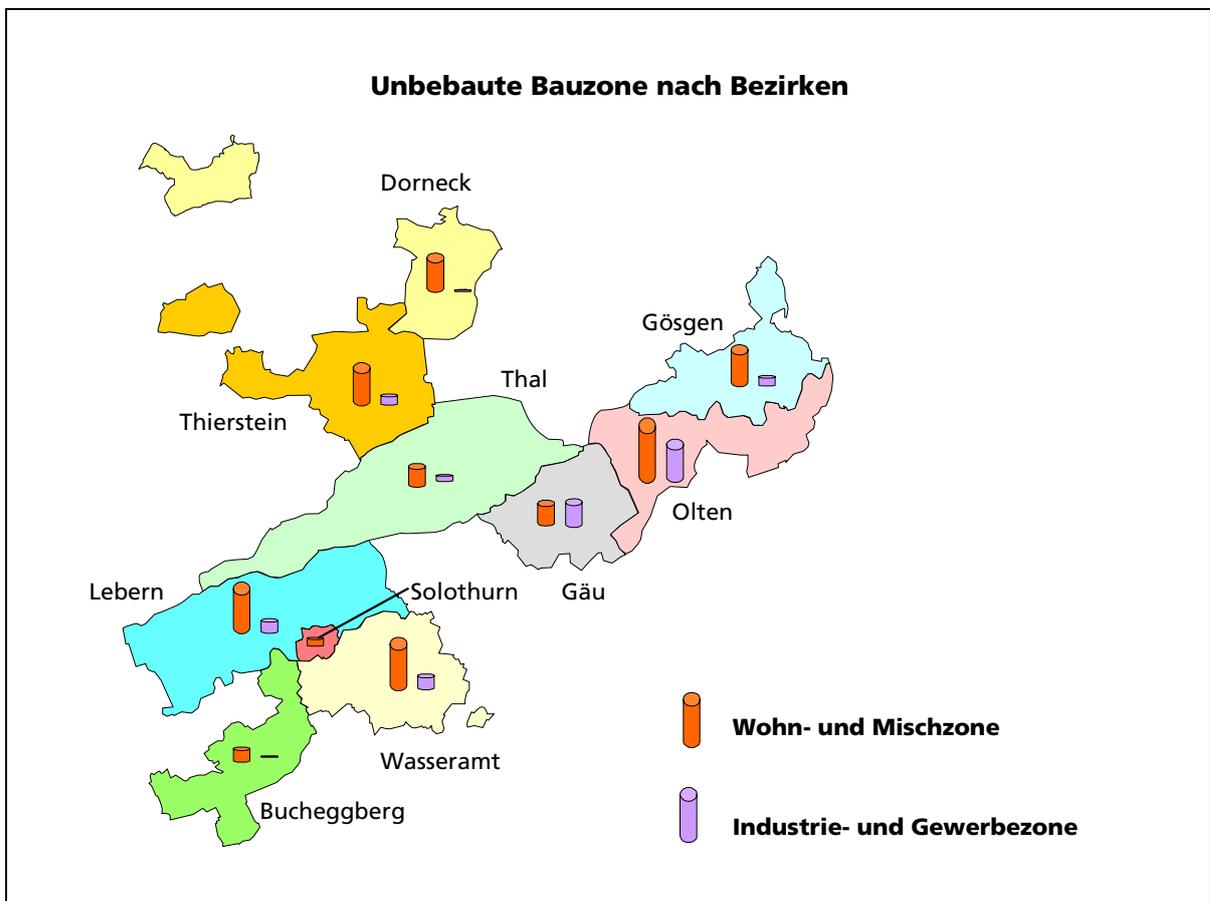


Abb. 5: Unbebaute Wohn- und Mischzone sowie Industrie- und Gewerbezone nach Bezirken

Wohn- und Mischzone

Die grösste unbebaute Wohn- und Mischzone liegt in den Bezirken Olten (183 ha), Wasseramt (148 ha) und Lebern (143 ha); und zwar vorwiegend in jenen Gemeinden, die zu den Agglomerationen AareLand (Netzstadt *AarauOltenZofingen*) oder Solothurn zählen.

Betrachtet man die einzelnen Gemeinden, so liegen die grössten Reserven an Wohn- und Mischzone in den Zentren Grenchen (46 ha), Olten (40 ha) und Solothurn (26 ha), die kleinsten in den ländlichen Gemeinden des Thiersteins, Thals, Bucheggbergs und des äusseren Wasseramts.

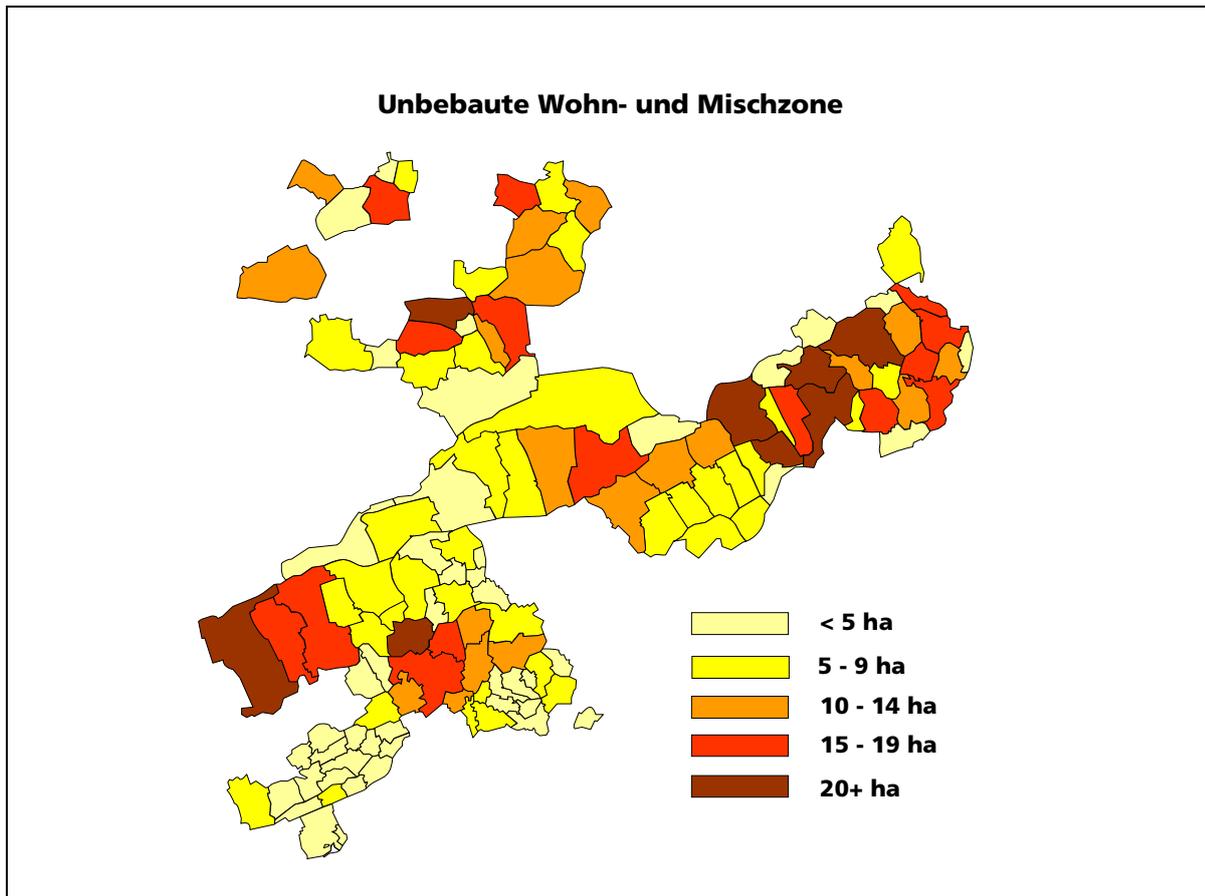


Abb. 6: Unbebaute Wohn- und Mischzone

Industrie- und Gewerbezone

Die unbebaute Industrie- und Gewerbezone liegt vorwiegend in den im Richtplan festgesetzten Arbeitsplatzgebieten von überörtlicher Bedeutung (77%, 291 ha). Die grössten Reserven befinden sich in Oensingen (35 ha) und Däniken (27 ha).

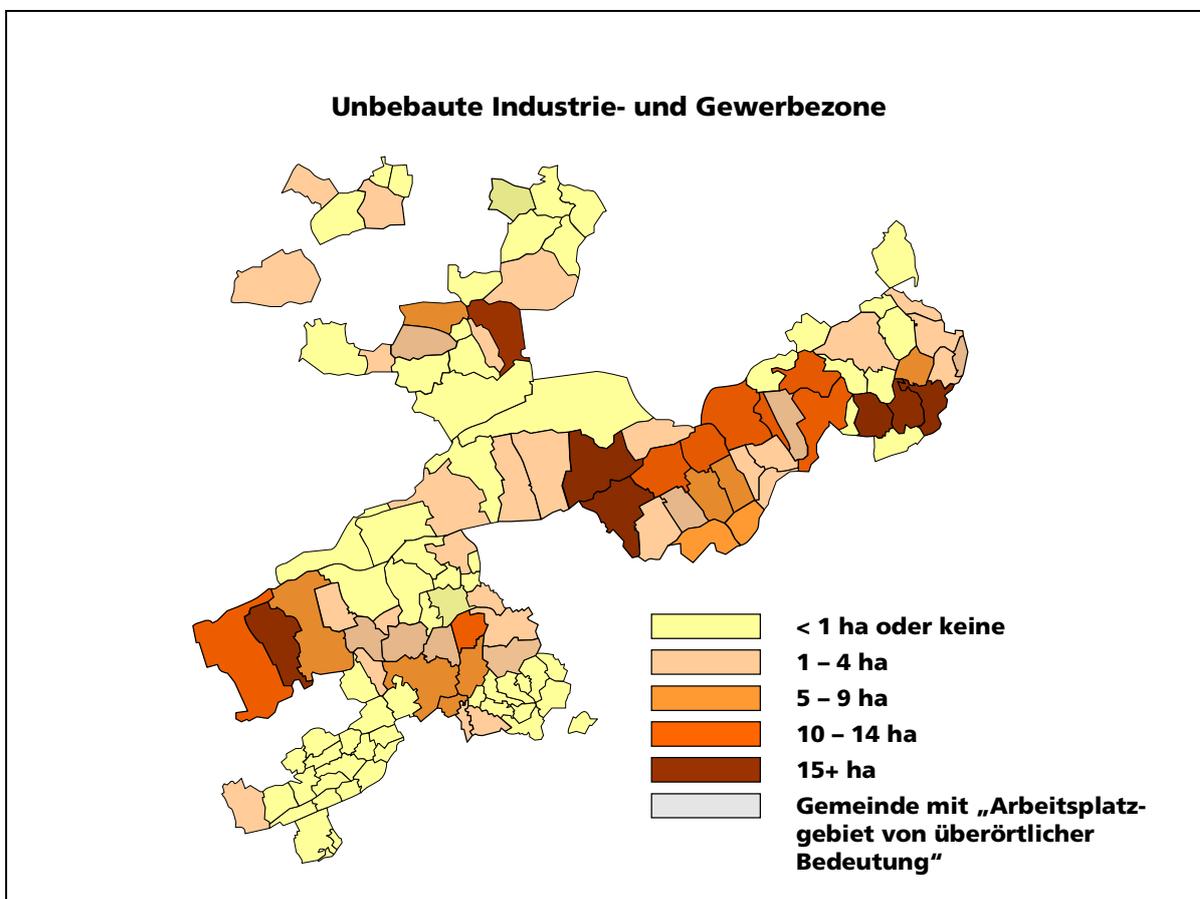


Abb. 7: Unbebaute Industrie- und Gewerbezone

3.3 Bauzonenverbrauch zwischen 2003 und 2007

Die bebaute Bauzone nahm zwischen 1.1.2003 und 1.1.2007 um knapp 240 ha zu: 187 ha Wohn- und Mischzone und 53 ha Industrie- und Gewerbezone. Durchschnittlich wird jede Minute 1 m² Boden bebaut.

Bauzonenverbrauch nach Gemeindekategorien

Bei den Gemeindekategorien war der Bauzonenverbrauch in den weiteren Entwicklungsgemeinden mit 8% überdurchschnittlich. Am meisten nahm die bebaute Bauzone in den Entwicklungsgemeinden in Zentrumsnähe (+67 ha) und den weiteren Entwicklungsgemeinden (+50 ha) zu.

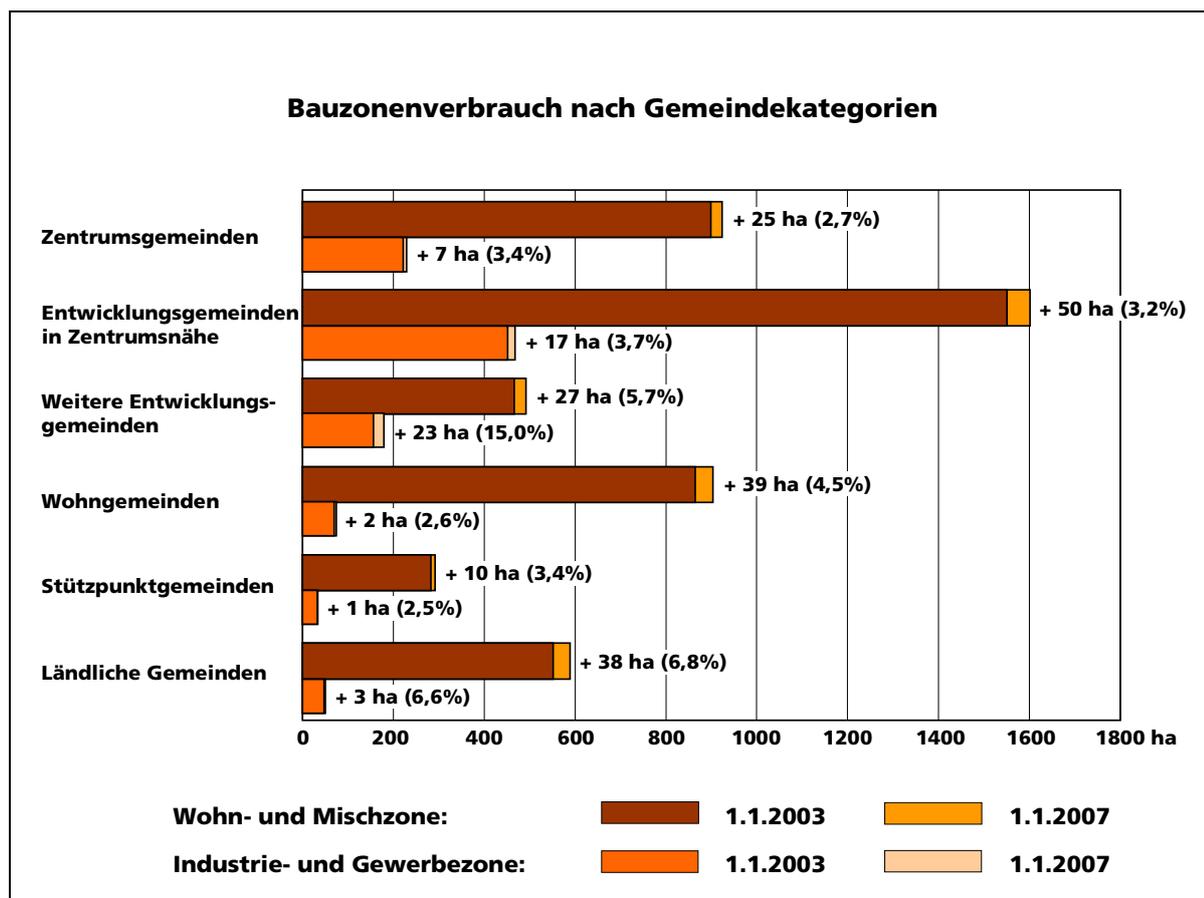


Abb. 8: Bauzonenverbrauch zwischen 1.1.2003 und 1.1.2007 nach Gemeindekategorien

Regionale Verteilung des Bauzonenverbrauchs

Überdurchschnittlichen Bauzonenverbrauch weisen die Bezirke Bucheggberg und Gäu (je +8%) auf. Am meisten nahm die bebaute Bauzone in den Bezirken Lebern (+43 ha) und Gäu (+42 ha) zu. Am wenigsten wurde in den Bezirken Thal und Thierstein gebaut (Zunahme der bebauten Bauzone um 9 bzw. 11 ha).

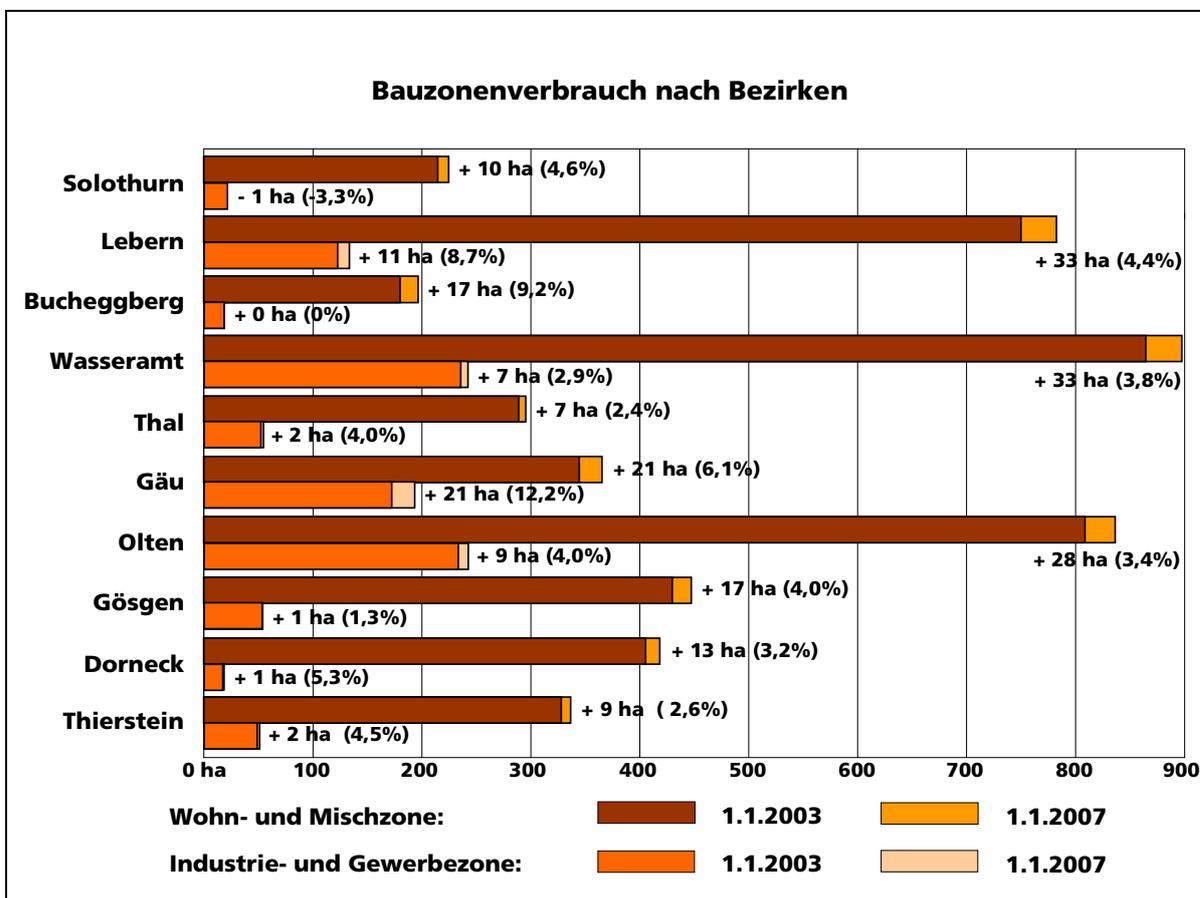


Abb. 9: Bauzonenverbrauch zwischen 1.1.2003 und 1.1.2007 nach Bezirken

4. Fazit

Der Bauzonenverbrauch zwischen 2003 und 2007 war je nach Gemeinde sehr unterschiedlich. Am grössten war er in Biberist und Härkingen (je +13 ha) sowie in Grenchen (+11 ha). Aus raumplanerischer Sicht positiv zu beurteilen ist die konzentrierte Entwicklung in den Zentrums-
gemeinden sowie den Entwicklungsgemeinden in Zentrumsnähe.

Die bebaute Industrie- und Gewerbezone nahm zwischen 2003 und 2007 insbesondere in den Arbeitsplatzgebieten von überörtlicher Bedeutung zu, was den Zielen des Richtplans entspricht.

Die bebaute Wohn- und Mischzone wuchs besonders in den Agglomerationsgemeinden, aber auch in den ländlichen Gemeinden und den Wohngemeinden. Auffällig ist, dass in einigen Gemeinden trotz Bautätigkeit die Einwohnerzahl zurückging. Dies hängt damit zusammen, dass immer weniger Personen immer grössere Wohnungen bewohnen. Teilweise lässt sich dies mit den veränderten Lebensformen, aber auch mit der Altersstruktur einer Gemeinde erklären. Um diese Zusammenhänge genauer zu erkennen, liess das Amt für Raumplanung die Studie „Bevölkerungsentwicklung, Wohnungsmarkt und Bauzonen“ erstellen, welche die Fallbeispiele Gäu/Untergäu und Niederamt untersuchte. Daraus resultierte eine Checkliste zur Bestimmung des kommunalen Wohnungs- und Bauzonenbedarfs, die künftig unter weiteren Kriterien zur Beurteilung von Einzonungsbegehren eingesetzt werden soll.

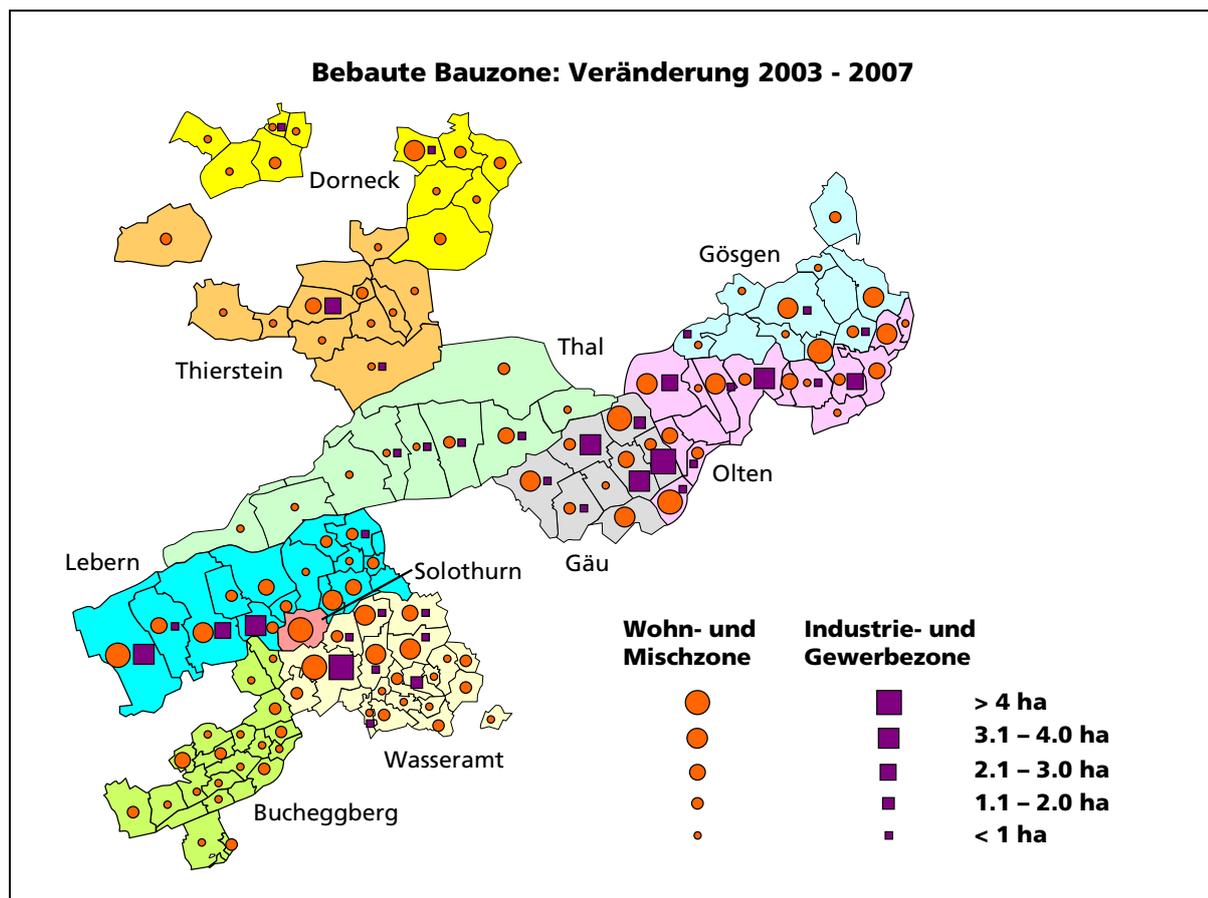


Abb. 10: Veränderung der bebauten Bauzone zwischen 2003 und 2007

Im Kanton Solothurn sind am 1.1.2007 18% der Wohn- und Mischzone (1027 ha) sowie 27% der Gewerbe- und Industriezone (376 ha) noch nicht bebaut. Die Bauzonenreserven liegen vorab in den Agglomerationen.

Die Bevölkerungsprognose für den Kanton Solothurn rechnet gemäss dem mittleren Szenario bis zum Jahr 2020 mit einer Zunahme von 6100 Personen (Total 257'800 Einwohner), für die anschliessenden zehn Jahre geht sie von einem leichten Bevölkerungsrückgang aus.

Diese Zahlen zeigen, dass die Bedürfnisse der Bevölkerung an Wohnraum und wohl auch jene der Wirtschaft für die folgende Generation abgedeckt sind. Die vorhandenen Bauzonenreserven sind insgesamt genügend gross.

Für die künftige räumliche Entwicklung ist nicht nur die Bauzonengrösse entscheidend, auch die Verfügbarkeit und der Preis von Bauland sowie die Lage und Erreichbarkeit sind von zentraler Bedeutung. Die Beurteilung der Bauzonenreserven ist vermehrt in einen regionalen Kontext zu stellen und abzustimmen. Berücksichtigt man zudem die inneren Reserven in den bereits bebauten Zonen, sind die Bauzonenreserven noch grösser.

Haushälterische Bodennutzung ist angesichts der begrenzten Ressource Boden weiterhin eine Herausforderung für die Planungsbehörden von Gemeinden und Kanton.

5. Anhang

5.1 Begriffe und Definitionen

Agglomerationen: Die Agglomerationen umfassen eine Kernstadt sowie umliegende Gemeinden, die eine räumliche Konzentration von Bevölkerung und Wirtschaft sowie ein baulicher Zusammenhang aufweisen. Die Zuteilung der Gemeinden zu den Agglomerationen Solothurn, Olten, Grenchen und Basel erfolgt gemäss Definition des Bundesamts für Statistik, für die Netzstadt *AarauOltenZofingen* (AareLand) wird der Perimeter des Agglomerationsprogramms verwendet.

Arbeitsplatzgebiete von überörtlicher Bedeutung: Die Arbeitsplatzgebiete von überörtlicher Bedeutung bilden das Rückgrat der wirtschaftlichen Entwicklung. Sie sind im kantonalen Richtplan 2000 festgesetzt.

Bauzone: Die Bauzone umfasst Land, das sich für die Überbauung eignet und weitgehend überbaut ist oder voraussichtlich innert 15 Jahren für eine geordnete Besiedlung benötigt und erschlossen wird. Die Bauzone kann in weitere Zonen aufgeteilt werden. In diesem Bericht sind die Wohn- und Mischzone, die Industrie- und Gewerbezone sowie die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen berücksichtigt.

Beschäftigte: Person, die mehr als sechs Stunden pro Woche in einem Betrieb des sekundären oder tertiären Sektors arbeitet.

Entwicklungsgemeinden in Zentrumsnähe: Die Entwicklungsgemeinden in Zentrumsnähe übernehmen vielfältige Aufgaben der Siedlungsentwicklung, vor allem als Wohn- und Arbeitsorte. Sie haben eine wichtige Versorgungsfunktion, nicht zuletzt auch für die umliegenden Gemeinden. Sie bilden eine funktionale Einheit mit den Zentrumsgemeinden. Im kantonalen Richtplan 2000 sind die dazugehörigen Gemeinden festgesetzt.

Erschlossen: Land ist erschlossen, wenn hinreichende Zu- und Wegfahrten vorhanden sind, die Wasser-, Energie- und Abwasserleitungen bis zum Grundstück oder in dessen unmittelbare Umgebung herangeführt sind und der Anschluss zulässig und ohne besonderen Aufwand möglich ist.

Gemeindekategorien: Im kantonalen Richtplan 2000 sind folgende Gemeindekategorien festgelegt: Zentrumsgemeinden, Entwicklungsgemeinden in Zentrumsnähe, weitere Entwicklungsgemeinden, Wohngemeinden, Stützpunktgemeinden, ländliche Gemeinden.

Industrie- und Gewerbezone: In der Industrie- und Gewerbezone sind (mässig störende) Gewerbe-, Dienstleistungs- und Industriebetriebe sowie (betriebsnotwendige) Wohnungen zulässig.

Ländliche Gemeinden: Die ländlichen Gemeinden verfügen über eine Grundversorgung und lokale Arbeitsplätze. Im kantonalen Richtplan 2000 sind die dazugehörigen Gemeinden festgesetzt.

Ländlicher Raum: Der ländliche Raum umfasst die ländlichen Gemeinden und die Stützpunktgemeinden.

Stützpunktgemeinden: Die Stützpunktgemeinden ergänzen die Grundversorgung der umliegenden Gemeinden. Sie verfügen über kleinere, regional wichtige Versorgungs- und Arbeitsplatzstrukturen. Im kantonalen Richtplan 2000 sind die dazugehörigen Gemeinden festgesetzt.

Weitere Entwicklungsgemeinden: Die weiteren Entwicklungsgemeinden liegen ausserhalb der eigentlichen Agglomerationen. Aufgrund ihrer speziellen, in der Regel verkehrsgünstigen Lage, übernehmen sie bestimmte, begrenzte Entwicklungsaufgaben von (über)regionaler Bedeutung. Im kantonalen Richtplan 2000 sind die dazugehörigen Gemeinden festgesetzt.

Wohngemeinden: Die Wohngemeinden im ländlichen Siedlungsgebiet sind agglomerationsnahe Gemeinden mit hoher Wohngunst. Im kantonalen Richtplan 2000 sind die dazugehörigen Gemeinden festgesetzt.

Wohn- und Mischzone: In der Wohn- und Mischzone sind neben Wohnbauten nicht störende Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe zulässig, welche der Bauweise der Zone angepasst sind.

Zone für öffentliche Bauten und Anlagen: In der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen dürfen nur öffentliche und öffentlichen Zwecken dienende Bauten erstellt werden.

Zentrumsgemeinden: Die Zentrumsgemeinden bilden die Schwerpunkte der Wirtschaftsräume von kantonaler Bedeutung. Sie weisen sowohl als Wohn- und Arbeitsorte als auch als Stätten für Freizeit und Versorgung eine überregionale Bedeutung auf. Im kantonalen Richtplan 2000 sind die dazugehörigen Gemeinden festgesetzt.

5.2 Abkürzungen

W+M: Wohn- und Mischzone

I+G: Industrie- und Gewerbezone

OeBA: Zone für öffentliche Bauten und Anlagen

5.3 Datentabellen

A) Bauzonen nach Gemeinden

B) Bauzonen nach Bezirken

C) Bauzonen nach Gemeindekategorien des Richtplans

D) Liste der Gemeinden

A) Bauzonen nach Gemeinden

Gemeinde	Bauzone bebaut (in ha)				Bauzone unbebaut / erschlossen (in ha)				Bauzone unbebaut / nicht erschlossen (in ha)				Total Bauzone unbebaut (in ha)	Total Bauzone (in ha)	Einwohner 2006	Beschäftigte 2005	Bauzone pro Einwohner und Beschäftigte (in m ²)	Position *)
	W+M	I+G	OeBA	Total	W+M	I+G	OeBA	Total	W+M	I+G	OeBA	Total						
Aedermansdorf	14.3	2.1	1.5	17.9	4.6	1.4	0.6	6.6	1.2	0.0	0.0	1.2	7.8	25.7	543	92	405	120
Aeschi (SO)	25.0	0.0	4.1	29.1	3.9	0.0	0.0	3.9	1.4	0.0	0.0	1.4	5.3	34.3	1'033	118	298	68
Aetigkofen	4.1	0.0	1.0	5.1	0.2	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2	5.3	191	42	225	21
Aetingen	9.4	0.0	1.6	11.0	1.1	0.0	0.3	1.4	0.0	0.0	0.4	0.4	1.8	12.7	293	59	361	103
Balm bei Günsberg	7.0	0.0	0.2	7.1	1.8	0.0	0.0	1.8	0.0	0.0	0.0	0.0	1.8	9.0	194	30	400	118
Balm bei Messen	2.1	0.0	0.0	2.1	0.3	0.0	0.0	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3	2.3	113	19	177	8
Balsthal	112.3	38.4	10.9	161.6	19.1	14.2	4.1	37.4	0.0	0.0	0.0	0.0	37.4	199.0	5'775	2'343	245	36
Bärschwil	24.6	2.3	2.1	29.0	6.8	0.0	0.4	7.2	0.0	0.0	0.0	0.0	7.2	36.2	867	81	382	111
Bättwil	18.0	5.7	0.0	23.8	1.0	1.2	0.0	2.2	1.5	0.0	0.0	1.5	3.8	27.5	1'200	418	170	7
Beinwil	5.4	0.6	1.3	7.3	2.1	0.0	0.2	2.3	0.0	0.0	0.0	0.0	2.3	9.6	314	27	282	55
Bellach	77.9	36.4	12.3	126.7	6.9	0.5	0.6	8.1	1.5	1.4	0.0	2.9	10.9	137.6	5'146	1'907	195	13
Bettlach	71.8	14.9	9.5	96.2	14.7	13.7	1.6	30.0	0.0	1.4	0.0	1.4	31.4	127.6	4'838	2'135	183	10
Biberist	141.7	59.8	25.2	226.7	15.8	6.7	0.7	23.2	1.6	0.0	0.2	1.8	25.0	251.6	7'942	3'076	228	23
Bibern	5.6	0.3	0.5	6.5	1.7	0.0	0.0	1.7	0.0	0.0	0.0	0.0	1.7	8.2	231	42	299	70
Biezwil	7.9	0.0	1.0	8.9	0.3	0.0	0.0	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3	9.2	326	34	257	40
Bolken	12.2	0.0	0.4	12.6	2.5	0.0	0.2	2.6	0.4	0.0	0.0	0.4	3.0	15.6	532	24	280	54
Boningen	16.7	8.1	0.7	25.5	3.5	0.5	0.1	4.1	1.0	1.1	0.0	2.0	6.1	31.6	677	137	388	113
Breitenbach	68.7	19.8	11.8	100.2	22.1	6.7	7.4	36.2	4.7	0.0	0.0	4.7	40.9	141.1	3'378	1'821	271	45
Brugglen	5.3	0.0	0.4	5.7	1.0	0.0	0.0	1.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	6.7	206	10	308	76
Brunnenthal	5.4	0.5	1.4	7.3	0.5	0.1	0.0	0.6	0.6	0.0	0.0	0.6	1.1	8.4	191	21	395	116
Büren	20.8	0.0	1.9	22.7	7.4	0.0	1.3	8.7	0.0	0.0	0.0	0.0	8.7	31.4	937	138	292	62
Büsserach	52.1	13.2	5.5	70.8	13.9	4.4	0.8	19.0	2.0	0.0	0.0	2.0	21.1	91.9	1'886	452	393	115
Däniken	48.6	40.1	7.0	95.6	9.5	20.9	1.7	32.1	1.5	6.1	0.0	7.6	39.7	135.3	2'724	1'800	299	71
Deitingen	49.0	6.0	7.5	62.4	7.4	1.6	0.1	9.1	0.6	1.7	0.0	2.3	11.5	73.9	2'124	584	273	46
Derendingen	102.5	14.7	19.9	137.1	9.4	0.1	0.2	9.7	3.4	4.7	3.1	11.1	20.8	157.8	5'957	1'807	203	15
Dornach	108.3	5.3	1.7	115.2	15.9	0.0	0.0	15.9	3.5	0.0	0.0	3.5	19.4	134.7	6'191	2'192	161	6
Dulliken	65.8	27.3	14.4	107.5	14.8	16.4	0.0	31.2	0.0	0.0	0.0	0.0	31.2	138.7	4'717	1'348	229	24
Egerkingen	50.5	34.6	7.0	92.0	9.0	8.2	1.3	18.5	1.9	3.0	0.5	5.4	24.0	116.0	2'935	2'593	210	18
Eppenber-Wöschnau	5.8	5.7	0.1	11.5	1.8	4.5	0.0	6.3	0.0	0.0	0.0	0.0	6.3	17.8	315	124	405	119
Erlinsbach	65.5	4.7	7.2	77.4	14.8	0.5	1.4	16.8	1.5	2.3	0.9	4.6	21.4	98.8	2'955	544	282	58
Erschwil	24.5	1.2	2.8	28.5	5.0	0.3	0.3	5.6	3.8	0.0	0.0	3.8	9.4	37.9	918	280	316	81
Etziken	20.0	1.3	1.8	23.0	8.4	0.0	0.0	8.4	0.0	0.0	0.0	0.0	8.4	31.4	776	351	278	51
Fehren	16.1	1.0	0.8	17.9	2.7	0.0	1.6	4.2	1.7	0.0	0.0	1.7	6.0	23.8	605	43	368	105
Feldbrunnen-St. Niklaus	19.2	0.1	2.8	22.1	0.2	0.0	0.0	0.2	2.7	0.0	0.0	2.7	2.8	24.9	867	129	250	38
Flumenthal	21.8	2.1	2.8	26.6	3.8	0.5	0.1	4.4	0.0	0.0	0.0	0.0	4.4	31.0	1'016	294	237	28

Gemeinde	Bauzone bebaut (in ha)				Bauzone unbebaut / erschlossen (in ha)				Bauzone unbebaut / nicht erschlossen (in ha)				Total Bauzone unbebaut (in ha)	Total Bauzone (in ha)	Einwohner 2006	Beschäftigte 2005	Bauzone pro Einwohner und Beschäftigte (in m ²)	Position *)
	W+M	I+G	OeBA	Total	W+M	I+G	OeBA	Total	W+M	I+G	OeBA	Total						
Fulenbach	39.8	5.2	2.2	47.2	4.9	2.2	3.5	10.6	0.3	2.9	1.9	5.1	15.7	62.9	1'572	355	326	87
Gänsbrunnen	1.4	0.2	0.3	1.8	0.7	0.0	0.0	0.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.7	2.4	103	14	208	17
Gempfen	19.0	0.0	2.8	21.9	4.7	0.0	0.2	4.9	0.2	0.0	0.0	0.2	5.1	27.0	761	285	258	41
Gerlafingen	77.7	35.8	11.0	124.4	8.4	0.1	0.0	8.4	2.2	4.5	0.0	6.7	15.1	139.5	4'838	1'397	224	19
Gosliwil	6.4	0.0	0.2	6.5	1.5	0.0	0.2	1.7	0.9	0.0	0.0	0.9	2.6	9.1	194	10	446	124
Grenchen	253.0	34.1	47.9	335.0	46.4	11.6	0.0	58.0	0.0	0.0	0.0	0.0	58.0	393.0	15'923	8'893	158	5
Gretzenbach	50.1	18.5	6.7	75.3	8.3	14.8	0.0	23.1	7.1	1.7	0.0	8.7	31.8	107.1	2'455	578	353	102
Grindel	11.3	0.0	0.3	11.5	3.6	0.0	0.0	3.6	0.0	0.7	0.0	0.7	4.3	15.9	475	15	323	85
Günsberg	27.0	0.3	2.1	29.4	7.0	1.5	0.0	8.5	0.0	0.0	0.0	0.0	8.5	38.0	1'145	127	298	69
Gunzgen	35.6	6.1	5.1	46.7	4.6	4.3	0.6	9.5	0.0	0.0	0.0	0.0	9.5	56.2	1'554	475	277	50
Hägendorf	96.5	20.4	11.1	128.0	19.4	14.3	0.6	34.2	3.2	0.0	2.8	6.0	40.3	168.3	4'302	2'607	244	34
Halten	20.1	0.0	2.3	22.3	2.7	0.0	0.0	2.7	0.0	0.0	0.0	0.0	2.7	25.1	824	34	292	63
Härkingen	28.3	41.1	5.0	74.4	7.5	5.3	0.5	13.2	0.2	2.8	0.0	3.0	16.2	90.6	1'246	1'367	347	97
Hauenstein-Ifenthal	5.8	0.7	0.6	7.0	1.9	0.1	0.3	2.3	0.4	0.0	0.2	0.6	2.9	9.9	297	41	294	64
Heinrichswil-Winistorf	15.6	1.1	1.6	18.2	1.3	0.0	0.0	1.3	0.6	0.0	0.0	0.6	1.9	20.1	562	28	341	92
Herbetswil	12.2	1.5	2.7	16.4	3.4	0.7	0.2	4.3	0.0	0.0	0.0	0.0	4.3	20.7	572	100	308	77
Hersiwil	6.9	0.0	0.0	6.9	1.3	0.0	0.0	1.3	0.0	0.0	0.0	0.0	1.3	8.2	182	14	417	122
Hessigkofen	6.8	0.0	1.2	8.0	0.3	0.0	0.0	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3	8.2	248	76	254	39
Himmelried	28.1	0.1	1.1	29.3	8.6	0.0	0.7	9.3	0.0	0.0	0.0	0.0	9.3	38.6	958	46	384	112
Hochwald	34.6	0.7	0.6	35.9	7.8	0.0	0.9	8.7	2.5	0.0	0.0	2.5	11.2	47.1	1'239	126	345	96
Hofstetten-Flüh	79.9	3.2	0.5	83.6	18.4	1.8	1.1	21.2	3.6	0.0	0.0	3.6	24.8	108.3	2'922	476	319	82
Holderbank (SO)	15.1	1.6	1.3	18.0	3.4	0.9	0.1	4.3	0.8	0.0	0.7	1.5	5.8	23.8	676	157	285	59
Horriwil	20.1	1.4	2.2	23.7	4.0	0.5	0.0	4.5	0.4	0.0	0.0	0.4	4.9	28.6	826	157	291	61
Hubersdorf	20.4	0.0	2.9	23.3	1.8	0.0	0.1	1.9	0.3	0.0	0.3	0.6	2.5	25.8	678	61	349	98
Hüniken	2.7	0.0	0.1	2.8	0.3	0.0	0.0	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3	3.1	87	1	350	100
Kammersrohr**	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	37	1	0	1
Kappel (SO)	52.2	2.9	5.5	60.6	16.6	1.4	1.6	19.6	3.3	1.2	2.0	6.5	26.1	86.7	2'728	350	282	56
Kestenholz	41.7	5.7	3.5	50.9	9.3	2.7	0.0	12.0	0.0	-0.1	0.0	-0.1	12.0	62.9	1'660	920	244	35
Kienberg	13.5	1.6	1.9	17.0	5.1	0.0	0.4	5.6	0.0	0.0	0.0	0.0	5.6	22.6	508	60	397	117
Kleinklützel	34.6	3.6	3.6	41.8	8.3	0.7	0.5	9.4	2.2	0.0	0.0	2.2	11.6	53.5	1'284	291	339	91
Kriegstetten	28.0	0.1	7.0	35.2	4.2	0.0	0.0	4.2	1.7	0.0	0.0	1.7	5.9	41.1	1'173	370	266	42
Küttigkofen	8.4	0.0	0.1	8.6	1.6	0.0	0.0	1.6	0.0	0.0	0.0	0.0	1.6	10.2	256	24	365	104
Kyburg-Buchegg	8.3	0.0	3.6	11.8	1.3	0.0	0.0	1.3	0.0	0.0	0.3	0.3	1.6	13.5	324	177	269	44
Langendorf	61.0	10.0	8.3	79.3	9.4	1.5	0.0	10.9	0.0	0.0	0.0	0.0	10.9	90.2	3'520	1'543	178	9
Laupersdorf	34.9	2.6	3.6	41.0	10.2	1.5	0.5	12.3	0.3	0.3	0.0	0.6	12.8	53.9	1'685	267	276	49
Lohn-Ammannsegg	65.8	7.3	4.4	77.4	12.2	0.0	0.0	12.2	0.0	0.0	0.0	0.0	12.2	89.6	2'543	722	274	47
Lommiswil	40.7	0.2	4.9	45.8	5.9	0.2	0.3	6.4	0.2	0.8	0.0	1.1	7.4	53.2	1'445	100	344	94
Lostorf	105.4	8.4	6.4	120.2	19.8	3.4	2.0	25.3	4.3	0.0	0.0	4.3	29.6	149.8	3'683	660	345	95

Gemeinde	Bauzone bebaut (in ha)				Bauzone unbebaut / erschlossen (in ha)				Bauzone unbebaut / nicht erschlossen (in ha)				Total Bauzone unbebaut (in ha)	Total Bauzone (in ha)	Einwohner 2006	Beschäftigte 2005	Bauzone pro Einwohner und Beschäftigte (in m ²)	Position *)
	W+M	I+G	OeBA	Total	W+M	I+G	OeBA	Total	W+M	I+G	OeBA	Total						
Lüsslingen	12.9	10.0	1.6	24.5	2.4	2.1	1.1	5.6	0.4	0.0	0.0	0.4	5.9	30.5	506	233	412	121
Luterbach	61.6	42.0	9.9	113.5	10.0	13.9	1.1	25.0	0.0	0.0	0.0	0.0	25.0	138.4	3'174	1'008	331	88
Lüterkofen-Ichertswil	19.9	0.8	2.2	22.9	6.5	0.0	0.0	6.5	0.5	0.0	0.0	0.5	7.0	30.0	709	100	370	108
Lütterswil-Gächliwil	9.3	0.0	0.9	10.2	2.1	0.0	0.2	2.3	-0.1	0.0	0.0	-0.1	2.2	12.4	339	111	275	48
Matzendorf	29.4	4.8	4.0	38.1	6.1	0.7	0.9	7.6	1.3	0.0	0.0	1.3	9.0	47.1	1'311	220	308	75
Meltingen	13.4	0.4	0.4	14.2	4.3	0.3	0.6	5.2	1.3	0.0	0.0	1.3	6.4	20.7	625	74	296	66
Messen	23.1	0.0	1.6	24.7	3.0	0.0	1.0	4.1	0.0	0.0	0.0	0.0	4.1	28.8	1'027	231	229	25
Metzerlen	25.4	0.9	3.0	29.3	3.6	0.0	0.0	3.6	0.0	0.0	0.0	0.0	3.6	32.9	905	177	304	73
Mühledorf (SO)	10.1	1.8	1.5	13.4	2.2	0.4	0.8	3.3	0.0	0.0	0.0	0.0	3.3	16.7	363	68	388	114
Mümliswil-Ramiswil	48.8	3.3	9.2	61.3	7.7	0.0	0.0	7.7	0.0	0.0	0.0	0.0	7.7	69.1	2'548	534	224	20
Nennigkofen	15.1	2.0	0.1	17.2	1.4	0.0	0.0	1.4	0.0	0.0	0.0	0.0	1.4	18.6	498	109	306	74
Neuendorf	44.7	32.8	2.1	79.6	6.4	5.1	3.5	14.9	0.6	0.0	0.4	0.9	15.8	95.4	1'904	1'954	247	37
Niederbuchsiten	19.8	1.1	1.4	22.3	7.2	3.3	1.6	12.2	0.0	0.0	0.0	0.0	12.2	34.5	959	464	242	31
Niedergösgen	66.4	15.1	8.7	90.2	11.0	2.9	1.0	14.8	5.9	3.9	0.8	10.6	25.4	115.6	3'848	914	243	32
Niederwil (SO)	10.5	0.7	0.6	11.8	1.2	0.0	0.0	1.2	0.8	0.0	0.0	0.8	2.0	13.8	378	35	334	90
Nuglar-St. Pantaleon	30.9	0.4	1.5	32.7	11.1	0.4	0.5	12.0	0.0	0.0	0.0	0.0	12.0	44.7	1'443	116	287	60
Nunningen	41.3	8.0	4.1	53.3	15.5	4.9	1.8	22.3	0.0	12.9	5.9	18.8	41.1	94.4	1'902	600	377	110
Oberbuchsiten	40.7	15.1	3.1	58.9	14.1	10.5	2.7	27.2	0.3	0.0	0.0	0.3	27.5	86.5	1'841	460	376	109
Oberdorf	37.9	1.0	3.1	41.9	6.6	0.0	0.0	6.6	0.3	0.0	0.5	0.8	7.4	49.3	1'670	513	226	22
Obergerlafingen	31.1	4.8	7.8	43.7	4.5	1.5	0.0	6.0	0.1	0.0	0.8	0.9	6.9	50.6	1'100	276	368	106
Obergösgen	39.9	4.5	2.8	47.2	4.2	2.1	1.7	7.9	0.9	0.0	0.8	1.7	9.7	56.9	2'064	401	231	26
Oberramsern	4.8	0.0	1.2	6.0	4.5	0.0	0.0	4.5	0.0	0.0	0.0	0.0	4.5	10.5	93	7	1049	125
Oekingen	18.5	0.0	1.1	19.6	3.7	0.0	1.2	4.8	0.8	0.0	0.0	0.8	5.6	25.2	696	26	350	99
Oensingen	84.3	54.5	18.4	157.2	11.6	30.3	1.0	43.0	0.0	4.3	0.8	5.2	48.1	205.3	4'755	4'083	232	27
Olten	180.4	60.3	43.0	283.6	15.3	4.7	0.9	20.9	24.9	6.0	6.7	37.5	58.4	342.1	16'945	15'823	104	2
Rechterswil	43.6	4.4	3.1	51.2	4.2	1.1	0.0	5.3	2.1	3.3	0.5	5.9	11.2	62.4	1'683	295	315	80
Rickenbach (SO)	22.3	12.7	1.1	36.1	5.2	5.4	1.4	12.0	0.3	3.8	0.4	4.5	16.5	52.6	881	731	326	86
Riedholz	38.8	14.9	5.0	58.6	6.7	0.4	0.1	7.2	1.4	0.0	0.0	1.4	8.6	67.2	1'628	641	296	67
Rodersdorf	30.0	1.0	2.6	33.6	11.2	0.0	0.0	11.2	0.4	0.8	1.0	2.2	13.4	46.9	1'317	134	323	84
Rohr (SO)	2.3	0.0	0.3	2.6	0.8	0.0	0.0	0.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.8	3.4	92	6	343	93
Rüttenen	32.0	0.8	4.8	37.5	4.9	0.0	0.1	5.0	2.0	0.0	0.0	2.0	7.0	44.5	1'415	240	269	43
Schnottwil	21.7	2.1	1.5	25.3	3.0	0.4	0.7	4.1	2.3	0.6	2.3	5.1	9.2	34.4	1'004	217	282	57
Schönenwerd	85.8	15.9	7.8	109.4	11.6	3.7	0.9	16.2	0.0	0.0	0.0	0.0	16.2	125.6	4'693	1'798	194	12
Seewen	24.0	0.9	0.9	25.8	9.1	0.3	1.5	10.9	1.1	0.3	0.0	1.3	12.2	37.9	1'017	122	333	89
Selzach	63.5	17.4	10.0	90.9	16.1	5.9	0.3	22.2	0.9	0.0	0.0	0.9	23.1	114.0	2'959	1'122	279	53
Solothurn	224.3	20.7	71.7	316.7	18.1	1.7	5.2	25.0	7.8	0.0	6.9	14.7	39.7	356.4	15'378	16'069	113	3
Starrkirch-Will	34.0	0.0	1.7	35.7	4.3	0.0	0.7	5.0	1.1	0.0	0.0	1.1	6.1	41.8	1'509	233	240	29
Steinhof	3.0	0.0	0.2	3.2	0.9	0.0	0.2	1.0	0.3	0.0	0.0	0.3	1.3	4.5	147	7	294	65
Stüsslingen	22.9	0.0	2.2	25.1	9.3	0.0	0.9	10.2	0.9	0.0	0.0	0.9	11.0	36.2	1'025	139	311	78
Subingen	57.8	18.4	13.6	89.7	9.6	3.1	1.1	13.8	2.0	0.0	0.0	2.0	15.8	105.5	2'861	1'474	243	33

Gemeinde	Bauzone bebaut (in ha)				Bauzone unbebaut / erschlossen (in ha)				Bauzone unbebaut / nicht erschlossen (in ha)				Total Bauzone unbebaut (in ha)	Total Bauzone (in ha)	Einwohner 2006	Beschäftigte 2005	Bauzone pro Einwohner und Beschäftigte (in m ²)	Position *)
	W+M	I+G	OeBA	Total	W+M	I+G	OeBA	Total	W+M	I+G	OeBA	Total						
Trimbach	79.7	13.7	8.1	101.5	20.8	8.7	15.9	45.4	2.7	3.8	1.2	7.7	53.1	154.6	6'134	1'450	204	16
Tscheppach	5.4	0.0	0.2	5.6	1.3	0.0	0.0	1.3	0.0	0.0	0.0	0.0	1.3	6.9	194	26	313	79
Unterramsern	4.5	0.7	0.1	5.3	0.5	0.0	0.0	0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.5	5.8	201	39	241	30
Walterswil (SO)	18.0	0.7	2.0	20.6	3.2	1.2	0.5	4.9	0.5	1.3	0.3	2.0	6.9	27.5	702	79	352	101
Wangen bei Olten	84.6	18.3	9.1	112.0	16.0	2.5	2.2	20.8	0.3	0.6	0.0	0.9	21.7	133.7	4'739	2'453	186	11
Welschenrohr	26.9	0.0	4.6	31.4	8.0	0.0	0.6	8.6	0.0	0.0	0.0	0.0	8.6	40.1	1'153	284	279	52
Winznau	34.9	4.9	5.9	45.7	8.4	0.5	0.5	9.3	2.3	0.0	4.3	6.6	15.9	61.6	1'671	246	321	83
Wisen (SO)	10.9	0.1	1.3	12.3	3.2	0.1	0.7	3.9	0.4	0.0	0.0	0.4	4.4	16.7	406	47	368	107
Witterswil	26.9	0.0	1.6	28.6	3.6	0.0	0.0	3.6	1.2	0.0	0.0	1.2	4.8	33.4	1'356	298	202	14
Wolfwil	55.3	8.0	3.3	66.6	4.5	3.4	2.3	10.3	0.6	1.5	0.0	2.1	12.3	78.9	2'024	586	302	72
Zuchwil	94.7	44.9	20.4	160.0	16.2	2.6	4.5	23.3	0.0	0.0	0.0	0.0	23.3	183.2	8'877	4'243	140	4
Zullwil	16.3	0.9	2.6	19.7	9.3	0.6	0.0	9.9	1.4	0.0	0.0	1.4	11.3	31.0	590	105	445	123
Kanton Solothurn	4'798	1'025	652	6'475	886	296	101	1'283	141	79	47	267	1'550	8'025	251'657	109'661	222	

*) Die Position drückt die Rangfolge der Bauzonengrösse (bebaut und unbebaut) pro Einwohner und Beschäftigte aus

**) Gemeinde Kammersrohr: ohne Berücksichtigung der Weilerzone

Bei diesen Gemeinden fehlen die Daten 2007. Es wurde mit den Werten der Erhebung 2003 gearbeitet.

B) Bauzone nach Bezirken

Bezirk	Bauzone bebaut (in ha)				Bauzone unbebaut / erschlossen (in ha)				Bauzone unbebaut / nicht erschlossen (in ha)				Total Bauzone unbebaut (in ha)	Total Bauzone (in ha)	Einwohner 2006	Beschäftigte 2005	Bauzone pro Einwohner und Beschäftigte (in m ²)
	W+M	I+G	OeBA	Total	W+M	I+G	OeBA	Total	W+M	I+G	OeBA	Total					
Solothurn	224.3	20.7	71.7	316.66	18.1	1.7	5.2	24.98	7.8	0.0	6.9	14.74	39.7	356.4	15'378	16'069	113
Lebern	782.2	132.9	116.9	1'032.0	133.3	35.9	3.1	172.3	10.1	3.6	0.8	14.5	186.8	1'218.8	42'859	17'771	201
Bucheggberg	196.4	18.1	21.8	236.4	36.6	3.1	4.3	43.9	4.5	0.6	3.0	8.0	51.9	288.2	7'507	1'655	315
Wasseramt	897.3	241.8	143.4	1'282.5	130.6	31.1	9.1	170.8	17.7	14.1	4.6	36.4	207.2	1'489.7	47'937	16'012	233
Thal	295.2	54.3	38.1	387.6	63.2	19.5	6.9	89.6	3.6	0.3	0.7	4.6	94.2	481.7	14'366	4'011	262
Gäu	365.2	192.9	43.9	602.0	69.7	68.8	12.8	151.3	3.6	11.5	1.7	16.8	168.1	770.0	17'324	12'427	259
Olten	835.9	242.0	117.3	1'195.3	139.1	96.7	14.6	250.4	43.4	24.6	14.1	82.0	332.4	1'527.7	50'513	28'891	192
Gösgen	447.0	53.7	45.5	546.2	99.2	18.3	24.8	142.2	19.3	10.0	8.0	37.3	179.6	725.8	22'683	4'508	267
Dorneck	417.9	18.0	16.9	452.9	93.7	3.7	5.4	102.8	14.0	1.1	1.0	16.1	118.9	571.7	19'288	4'482	241
Thierstein	336.4	50.9	36.3	423.6	102.2	17.8	14.3	134.3	17.1	13.6	5.9	36.6	170.9	594.4	13'802	3'835	337

C) Bauzone nach Gemeindekategorien

Gemeindekategorie	Bauzone bebaut (in ha)				Bauzone unbebaut / erschlossen (in ha)				Bauzone unbebaut / nicht erschlossen (in ha)				Total Bauzone unbebaut (in ha)	Total Bauzone (in ha)	Einwohner 2006	Beschäftigte 2005	Bauzone pro Einwohner und Beschäftigte (in m ²)
	W+M	I+G	OeBA	Total	W+M	I+G	OeBA	Total	W+M	I+G	OeBA	Total					
Zentrumsgemeinden	922.9	227.7	203.7	1'354.2	132.7	69.1	18.7	220.5	37.4	10.3	14.4	62.1	282.6	1'636.9	62'154	49'032	147
Entwicklungsgemeinden in Zentrumsnähe	1'600.6	466.3	212.0	2'278.8	272.9	135.0	36.9	444.7	41.1	35.2	11.3	87.6	532.4	2'811.2	94'054	34'566	219
Weitere Entwicklungsgemeinden	491.6	178.3	64.1	734.0	98.0	44.0	10.9	152.8	10.3	10.8	1.3	22.5	175.3	78.9	11'405	11'405	270
Wohngemeinden	937.5	75.6	82.5	1'095.5	200.7	25.6	14.3	240.5	31.1	2.2	7.3	40.5	281.1	1'376.6	39'095	8'024	292
Stützpunktgemeinden	256.6	27.8	29.7	314.1	50.0	9.9	8.1	68.0	4.2	14.9	8.2	27.3	95.3	84.1	2'740	2'740	291
Ländliche Gemeinden	588.7	49.8	59.9	698.3	131.5	12.8	11.8	156.0	17.0	5.9	4.0	26.9	182.9	80.3	3'894	3'894	330

D) Liste der Gemeinden

Gemeinde	Bezirk	Gemeindekategorie *)	Agglomeration	Arbeitsplatzgebiet von überörtlicher Bedeutung
Aedermannsdorf	Thal	6		
Aeschi (SO)	Wasseramt	6		
Aetigkofen	Bucheggberg	6		
Aetingen	Bucheggberg	6		
Balm bei Günsberg	Lebern	6	Solothurn	
Balm bei Messen	Bucheggberg	6		
Balsthal	Thal	1		ja
Bärschwil	Thierstein	6		
Bättwil	Dorneck	4	Basel	
Beinwil	Thierstein	6		
Bellach	Lebern	2	Solothurn	ja
Bettlach	Lebern	2	Grenchen	ja
Biberist	Wasseramt	2	Solothurn	ja
Bibern	Bucheggberg	6		
Biezwil	Bucheggberg	6		
Bolken	Wasseramt	6		
Boningen	Olten	6	AareLand	
Breitenbach	Thierstein	1	Basel	ja
Brügglen	Bucheggberg	6		
Brunnenthal	Bucheggberg	6		
Büren	Dorneck	4	Basel	
Büsserach	Thierstein	2		ja
Däniken	Olten	2	AareLand	ja
Deitingen	Wasseramt	3		
Derendingen	Wasseramt	2	Solothurn	ja
Dornach	Dorneck	2	Basel	ja
Dulliken	Olten	2	AareLand	ja
Egerkingen	Gäu	3	AareLand	ja
Eppenberg-Wöschnau	Olten	4	AareLand	ja
Erlinsbach	Gösgen	2	AareLand	
Erschwil	Thierstein	4		
Etziken	Wasseramt	6		
Fehren	Thierstein	6		
Feldbrunnen-St. Niklaus	Lebern	4	Solothurn	
Flumenthal	Lebern	4		
Fulenbach	Olten	6	AareLand	
Gänsbrunnen	Thal	6		
Gempfen	Dorneck	4	Basel	
Gerlafingen	Wasseramt	2	Solothurn	ja
Gossliwil	Bucheggberg	6		
Grenchen	Lebern	1	Grenchen	ja
Gretzenbach	Olten	2	AareLand	ja
Grindel	Thierstein	6		
Günsberg	Lebern	6		
Gunzgen	Olten	4	AareLand	
Hägendorf	Olten	2	AareLand	ja
Halten	Wasseramt	4	Solothurn	
Härkingen	Gäu	3	AareLand	ja
Hauenstein-Ifenthal	Gösgen	6	AareLand	
Heinrichswil-Winistorf	Wasseramt	6		
Herbetswil	Thal	6		
Hersiwil	Wasseramt	6		
Hessigkofen	Bucheggberg	6		
Himmelried	Thierstein	4	Basel	
Hochwald	Dorneck	4	Basel	

Gemeinde	Bezirk	Gemeindekategorie *)	Agglomeration	Arbeitsplatzgebiet von überörtlicher Bedeutung
Hofstetten-Flüh	Dorneck	4	Basel	
Holderbank (SO)	Thal	6		
Horriwil	Wasseramt	6	Solothurn	
Hubersdorf	Lebern	6	Solothurn	
Hüniken	Wasseramt	6		
Kammersrohr	Lebern	6		
Kappel (SO)	Olten	2	AareLand	
Kestenholz	Gäu	4	AareLand	
Kienberg	Gösgen	6	AareLand	
Kleinlützel	Thierstein	6		
Kriegstetten	Wasseramt	3	Solothurn	
Küttigkofen	Bucheggberg	6		
Kyburg-Buchegg	Bucheggberg	6		
Langendorf	Lebern	2	Solothurn	
Laupersdorf	Thal	4		
Lohn-Ammannsegg	Wasseramt	3	Solothurn	
Lommiswil	Lebern	4	Solothurn	
Lostorf	Gösgen	4	AareLand	
Lüsslingen	Bucheggberg	6		
Luterbach	Wasseramt	2	Solothurn	ja
Lüterkofen-Ichertswil	Bucheggberg	4		
Lütterswil-Gächliwil	Bucheggberg	6		
Matzendorf	Thal	5		
Meltingen	Thierstein	6		
Messen	Bucheggberg	5		
Metzerlen	Dorneck	6		
Mühledorf (SO)	Bucheggberg	5		
Mümliswil-Ramiswil	Thal	5		
Nennigkofen	Bucheggberg	6		
Neuendorf	Gäu	3	AareLand	ja
Niederbuchsiten	Gäu	3	AareLand	ja
Niedergösgen	Gösgen	2	AareLand	ja
Niederwil (SO)	Lebern	6		
Nuglar-St. Pantaleon	Dorneck	4	Basel	
Nunningen	Thierstein	5		
Oberbuchsiten	Gäu	3	AareLand	ja
Oberdorf	Lebern	4	Solothurn	
Obergerlafingen	Wasseramt	4	Solothurn	
Obergösgen	Gösgen	4	AareLand	
Oberramsern	Bucheggberg	6		
Oekingen	Wasseramt	4	Solothurn	
Oensingen	Gäu	1	AareLand	ja
Olten	Olten	1	AareLand	ja
Rechterswil	Wasseramt	3	Solothurn	
Rickenbach (SO)	Olten	2	AareLand	ja
Riedholz	Lebern	4	Solothurn	ja
Rodersdorf	Dorneck	4	Basel	
Rohr (SO)	Gösgen	6	AareLand	
Rüttenen	Lebern	4	Solothurn	
Schnottwil	Bucheggberg	5		
Schönenwerd	Olten	2	AareLand	
Seewen	Dorneck	4		
Selzach	Lebern	3		ja
Solothurn	Solothurn	1	Solothurn	ja
Starrkirch-Wil	Olten	2	AareLand	
Steinhof	Wasseramt	6		
Stüsslingen	Gösgen	4	AareLand	

Gemeinde	Bezirk	Gemeindekategorie *)	Agglomeration	Arbeitsplatzgebiet von überörtlicher Bedeutung
Subingen	Wasseramt	3	Solothurn	ja
Trimbach	Gösgen	2	AareLand	ja
Tscheppach	Bucheggberg	6		
Unterramsern	Bucheggberg	6		
Walterswil (SO)	Olten	6	AareLand	
Wangen bei Olten	Olten	2	AareLand	ja
Welschenrohr	Thal	5		
Winznau	Gösgen	4	AareLand	
Wisen (SO)	Gösgen	6	AareLand	
Witterswil	Dorneck	4	Basel	
Wolfwil	Gäu	5	AareLand	
Zuchwil	Wasseramt	2	Solothurn	ja
Zullwil	Thierstein	6		

- *) Gemeindekategorien:
- 1: Zentrumsgemeinden
 - 2: Entwicklungsgemeinden in Zentrumsnähe
 - 3: Weitere Entwicklungsgemeinden
 - 4: Wohngemeinden
 - 5: Stützpunktgemeinden
 - 6: Ländliche Gemeinden